

4. IX. 1916

729

**Soziale Arbeiterinnenfürsorge.**

Eine der allerersten Kriegsfürsorgeaktionen, die „Soziale Fürsorge für erwerblose Frauen und Mädchen unter dem Protektorat der Erzherzogin Marie Valerie“, hat vor wenigen Tagen seinen ersten Tätigkeitsbericht herausgegeben. Die Aktion hat einen vollen Erfolg zu verzeichnen. In den verschiedenen Bezirken wurden zwölf Nähstuben errichtet, in denen unter der Anleitung tüchtiger Vorarbeiterinnen auch gänzlich ungeübte Frauen beschäftigt wurden; außerdem wurde auch Heimarbeit ausgegeben. Auf diese Weise fanden im Winter 1914/15 dreitausendeinhundert Arbeiterinnen Verdienst, der bei tüchtigeren Frauen bis zu 40 K. pro Woche betrug. Durch die lange Kriegsdauer und die dadurch gegebenen neuen Arbeitsmöglichkeiten für Frauen und Mädchen wurden die Nähstuben überflüssig, nur für eine Anzahl Heimarbeiterinnen blieb auch weiterhin zu sorgen. Die größte Heimarbeiters- ausgabestelle konnte durch das Entgegenkommen der Herren Bezirksbürgermeister Hof und Regierungsrat Dr. Schiffer im Gebäude des Fortbildungsschulrates, 6. Bezirk, Mollardgasse 87, errichtet werden, wohin die Zentrale mit dem ganzen Warenlager übersiedelte. Es wurden in den zwei Jahren 7250,000 Wäschestücke, 1250,000 Gewehrrollen genäht und 94,500 Stück Kälteschutzmittel gestrickt. An reinen Arbeitslöhnen gelangten hierfür 845,000 K. zur Auszahlung. Die größten Arbeitgeber waren das k. u. k.

Kriegsministerium im Wege des k. k. Gewerbe- förderungsamtes, dessen Sekretär Dr. Oskar Herz sich der Aktion mit Rat und Tat annahm, und das Ministerium des Innern, das große Quantitäten Flüchtlingswäsche anfertigen ließ. — Durch die selbstlose Tätigkeit der Damen des Vereines war es trotz der hohen Arbeitslöhne möglich, aus den Ueberschüssen der Einnahmen eine Anzahl von Wohlfahrts- einrichtungen zu schaffen und andre bereits bestehende zu unterstützen. Viele Nähmaschinen wurden angekauft und den Frauen billig überlassen, Mietzinsbeiträge und Unterstützungen für die Kinder der Arbeiterinnen konnten gewährt werden, und für die Weihnachts- bescherung mit Lebensmitteln und Kleidern für die ärmsten und kinderreichsten Familien legte der Verein allein 52,735 K. aus. In Wehelsdorf wurde ein kleines Erholungsheim errichtet, und um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, wurde für die Kinder der Arbeiterinnen unter der Leitung der Prinzessin Paula S o b l o w i t z - S c h ö n b o r n ein Asyl für dreißig Mädchen und etwas später ein Heim für dreißig Knaben ins Leben gerufen.